

tionsprinzipien des ersten Bandes wurden beibehalten, demnach sind sowohl die glücklichen als auch die weniger glücklichen Entscheidungen (wie z. B. die Verzeichnung aller Kürzungen im Text) wieder anzutreffen. Unter Verweis auf den ersten Band hat man auf eine eigene Einführung verzichtet. Die Edition enthält 4516 Aufzeichnungen (Nr. 1769–6284), die ausschließlich auf Deutsch, meist kurz und bündig verfasst sind und v. a. Güterübertragungen betreffen. Die von den Hg. beigefügten „Regesten“ (d.h. stichwortartige Inhaltsangaben) erwecken hier und da Zweifel, wenn dieselben Gegenstände auf verschiedene Art charakterisiert werden. Es gibt kleine Lesefehler (z. B. *Peschal* statt *Peschil* in Nr. 6280), der Text scheint aber insgesamt gut wiedergegeben. Ein Register umfasst sowohl Personen- und Ortsnamen wie auch Sachbegriffe. Auf einer CD sind gute Abbildungen der einschlägigen Partie der Hs. (fol. 86v–229r) wie auch das Register (das man in der digitalen Form somit sehr bequem durchsuchen kann) beigefügt.

Tomasz Jurek

Martin MUSÍLEK, Migration in der Prager Altstadt im 14. Jahrhundert. Neubürgerliste (1324–1393) und Gerichtsbuch (1351–1367) als Quellen für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Stadt, *MIÖG* 127 (2019) S. 173–188, 10 Abb., untersucht anhand der im Titel genannten Quellen die Herkunftsgegenden, den sozialen Status und die Anzahl der Zuzügler. Er betont, dass keine abgeschlossene Patrizierschicht entstanden ist und den Neubürgern der soziale Aufstieg offenstand.

Roman Zehetmayer

Najdawniejsze księgi grodzkie krakowskie z lat 1406–1409 [Die ältesten Krakauer Grodbücher aus den Jahren 1406–1409], hg. von Wiesław FILIPCZYK unter Mitwirkung von Maciej ZDANEK (Starodawne prawa polskiego pomniki II: Pomniki prawa polskiego I: Prawo ziemskie 4) Warszawa / Kraków 2019, Instytut Historii Polskiej Akademii Nauk, Polska Akademia Umiejętności, Archiwum Narodowe w Krakowie, 571 S., ISBN 978-83-65880-47-5, 978-83-7676-317-0, 978-83-949474-5-6, PLN 50. – Die durch die Hauptleute (Starosten) abgehaltenen Grodgerichte (*iudicia castrensia*) bildeten in Polen seit dem Spät-MA einen der wichtigsten Pfeiler der staatlichen Gerichtsbarkeit (neben den Landgerichten, *iudicia terrestria*) auf der Basis des polnischen Rechts. Die Edition umfasst die ältesten Akten des Krakauer Grodgerichtes (zwei im Krakauer Nationalarchiv aufbewahrte Codices) und enthält 3766 Aufzeichnungen, die grundsätzlich sehr kurz und ausschließlich lateinisch formuliert sind (mit wenigen polnischen Wörtern). Sie bergen ein für die Erforschung der Gesellschaft, Prosopographie und Genealogie, wie auch natürlich der Rechtsgeschichte sehr wichtiges Material. Die Erschließung des Inhalts ermöglicht ein sorgfältig zusammengestelltes Register der Personen und Orte. Es fehlt hingegen ein Sachregister, das wegen des reichen Inhalts der Quelle sehr nützlich gewesen wäre. Auch eine Zusammenstellung der polnischen Wörter in den Gerichtsakten wäre wünschenswert gewesen. In der Einführung des Haupthg. werden die Hss. beschrieben und die Editionsgrundsätze vorgestellt. Eine gesonderte Darstellung von Franciszek SIKORA ist dem Grodgericht gewidmet, konzentriert sich jedoch fast nur auf dessen personelle Zusammensetzung und informiert zu